

M ü l h e i m a/d. M ö h n e , den 15. Januar 1938.

Gebeine der letzten Ordensritter.

Unter dem Chor der im Jahre 1707 von dem deutschen Ritter -  
orden erbauten Pfarrkirche befindet sich eine Gruft, welche keine  
Zugang hat. Nach Aussage der ältesten Leute soll in den Tagen ihr  
Kindheit zu Beginn der sechziger Jahre diese Gruft einmal geöffnet  
worden sein, indem man die beiden Stufen, welche zur Kommunionbank  
hinaufführen, in der Nähe des Hauptganges der Kirche entfernte und  
dann auf einer Steintreppe zu der Gruft gelangte. Nachdem vor et-  
lichen Jahren der Umgang um die Kirche gepflastert worden ist, wur-  
den durch die Höherlegung des Pflasters die Fenster fast völlig  
zugeschüttet, sodass nur eine schmale Ritze frei blieb. Da in näch-  
ster Zeit in unserer Kirche eine Heizung angelegt werden soll, so  
hat man diesen Keller als geeignet gehalten für die Anlage des  
Heizungskellers und nun in diesen Tagen einen Zugang von außen her  
zur Gruft gelegt. Man war natürlich sehr gespannt darauf, was ei-  
gentlich in der Gruft sein werde. An der Innenseite des Kellers  
standen mehrere zum größten Teil zerfallene Särgе aus Eichenholz.  
Die Gebeine von sieben Leichnamen aber hatte man zusammen in einer  
Sarg gelegt. Die sieben Schädel waren sehr gut erhalten. Bei einer  
Leichnam schien man eine Obduktion vorgenommen zu haben, da der  
Schädel kunstgerecht oberhalb der Stirn durchgesägt worden war.  
Ausser einem Schloß und einem schwertartigen Eisenstück von 80 cm  
Länge und 6 cm Breite wurden besondere Gegenstände nicht gefunden.  
Leider fehlen über die Bestattungen in der Gruft jegliche urkund-  
liche Angaben in den Chroniken und Dissertationen, die über die  
Kirche geschrieben worden sind, sodaß hier nur Vermutungen gemacht  
werden können. Es dürfte sich allem Anschein nach um die Gebeine  
der Gründer und der letzten Ordensritter handeln, die nach der  
Zeit von 1707 hier gestorben sind. Der letzte geistliche Ordens-  
ritter, der zugleich auch Pfarrer von Mülheim war, namens Leers,  
ist auf dem alten Friedhof in einer Gruft **bestattet**. In den alten  
Kirchengebeten wurden früher die Namen: Wilhelm von Fürstenberg,  
Moritz von Mengersen, Franz und Franz von Fürstenberg verlesen  
und der Seelen im Gebete gedacht. Nunmehr haben die Gebeine ihre  
endgültige Ruhestätte inmitten des alten Friedhofes gefunden.

-----

21/8, 1938

Jch.